

Umweltminister kommt als Geldbote

Markus Söder übergibt im Infohaus Isarmündung Förderbescheid für Bayern-Netz-Natur-Projekt

Moos. Neun Jahre nach Abschluss des Bundesprojekts beschreitet das Isarmündungsgebiet jetzt den bayerischen Weg: Als neues Bayern-Netz-Natur-Projekt wird es aus dem Naturschutzfonds des Freistaats mit 487 500 Euro bezuschusst. Den Förderbescheid übergab Umweltminister Dr. Markus Söder gestern persönlich im Infohaus. Den Rest der Projektkosten von 650 000 Euro, steuert der Landkreis Deggendorf bei.

Mit dem Programm Bayern-Netz-Natur sollen hochwertige Lebensräume mit ihrer Artenvielfalt langfristig erhalten werden. Dazu zählt auch das 2926 Hektar große Isarmündungsgebiet mit seinen Auwäldern Streuwiesen und Magerrasen. Mit dem Zuschuss können nun weitere 30 Hektar Flächen angekauft werden, um einen möglichst lückenlosen Biotopverbund sowie einen zusammenhängenden Hartholzauwald zu schaffen. Darüber hinaus wird über den Naturschutzfonds ein Gebietsbetreuer finanziert, der u.a. Führungen durch das Gebiet organisiert und sich um die Biberpopulation kümmert. Hierfür wurde von 2008 bis 2011 eine Fördersumme von 63 500 Euro zugesichert.

Bei seiner Vorstellung des Isarmündungsgebietes stellte Landrat Christian Bernreiter fest, dass der Grundstückskauf seit Abschluss des Bundesprojekts stagniere. „Mit dem Zuschuss sind wir nun gerüstet, um im Erbfall oder bei besonderen Anlässen sofort tätig werden zu können“, dankte Bernreiter. Dennoch konnte er es nicht lassen, den Ausbaugegner Söder, der vorher einen Gesprächstermin beim Bund Naturschutz hatte, mit



Bei der Übergabe des Förderbescheids im Infohaus Isarmündung (v.l.). MdL Bernd Sibling, Landrat Christian Bernreiter, Umweltminister Dr. Markus Söder, stellv. Landrat Peter Erl und MdB Barthl Kalb. – Foto: Schiller

Fotos vom Niedrigwasser der Donau zu konfrontieren. Als Landrat habe er schließlich auch die regionale Wirtschaft und den Hafenzweckverband zu vertreten. Zu einer weiteren Diskussion kam es allerdings nicht. Auch mit seinem geplanten Mückenschutz-Zweckverband konnte Bernreiter keinen Stich machen: „Ich glaube, die stehen nur die Ausbaubefürworter“, konterte Söder ironisch geschickt.

Infohaus-Leiter Franz Schöllhorn lobte den bayerischen Weg als den besten und präsentierte gleich ein erstes Vorhaben: Möglicherweise schon in 14 Tagen könnte nach dem Tod der Besitzerin die

Sammerner Heide, ein ökologisches Juwel, erworben werden. Wichtig sei die Förderung auch für die Nachhaltigkeit der Generationen bei der Landschaftspflege. Das Geld werde in den drei Jahren Projektdauer sinnvoll eingesetzt.

Für Dr. Markus Söder ist das Isarmündungsgebiet eines der wertvollsten Stücke Heimat in Bayern. Es sei aufgrund seiner Naturvielfalt wie ein „Fort Knox“, das bewacht werden müsse. „Der Klimawandel stellt uns vor neue Herausforderungen mit Folgen für den Wasserhaushalt und den Artenreichtum in der Natur“, prophezeite der Minister. Dagegen müsse et-

was unternommen werden und die Umweltbildungsstation im Infohaus gehe mit gutem Beispiel voran, indem sie Kindern den Wert der heimischen Natur vermittele. „Was man schätzt, schützt man auch“, stellte Söder fest.

Die jetzige Förderung sei daher als „Dividende auf die Zukunft“ zu betrachten. Grundsätzlich sollten die Naturschätze, so Söder weiter, auch im bayerischen Tourismuskonzept stärkere Berücksichtigung finden. „Es geht um den sanften Tourismus“, betonte der Umweltminister, „und ein intakter Naturbereich ist für mich auch ein Wirtschaftsfaktor!“ – sch